

# Titel-Triple für Land-Motorsport im GT Masters

Rennstall aus Niederdreisbach ist nach 2016 erneut Meister in der Liga der Supersportwagen

■ **Nürburgring.** Die Titelentscheidung im ADAC GT Masters glich einem der berühmten „Eifel-Krims“ von Jacques Berndorf, denn sie war an Spannung kaum zu übertreffen. Drei Teams durften sich vor den Finalläufen 13 und 14 auf dem 3,6 Kilometer langen Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings noch Hoffnungen auf den Titel in der Deutschen GT-Meisterschaft machen.

Dabei hatten Ricardo Feller (Schweiz) und Christopher Mies (Düsseldorf) an der Spitze im Audi R8 LMS von Montaplast by Land-Motorsport aus Niederdreisbach gerade mal vier Punkte mehr (165) mit in die Eifel gebracht als Luca Stolz (Brachbach) und Maro Engel (Monaco) im Mercedes-AMG GT3 von Toksport WRT (161). Schon etwas abgeschlagen, aber nicht zu unterschätzen waren Michael Ammermüller (Pocking) und Mathieu Jaminet (Frankreich) im Porsche 911 GT3 R, die als Dritter 148 Zähler auf ihrem Konto gesammelt hatten. Bei noch 56 zu vergebenden Punkten vor dem Finale war also für Spannung gesorgt.

Die Ausgangsposition war also klar, eine Entscheidung würde wohl erst im letzten, dem 14. Saisonrennen fallen. Und als wäre die Span-

nung nicht schon groß genug, stellten Feller und Stolz ihre Renner für das einstündige Rennen am Samstag auf die Positionen eins beziehungsweise zwei des 26 Fahrzeuge starken Feldes der Supersportwagen.

Vom Start weg ließ der junge Schweizer im Land-Audi keine Zweifel darüber aufkommen, wer den Sieg in diesem Rennen davontragen würde, und auch Partner Christopher Mies hatte keine Mühe mit einem eindrucksvollen Stint einen Start-Ziel-Sieg herauszufahren und eine Vorentscheidung im Kampf um den Titel zugunsten der Mannschaft aus Niederdreisbach zu fällen. Zudem zeigten die direkten Kontrahenten Nerven, denn Stolz/Engel brachten ihren Mercedes-AMG nur auf Position vier ins Ziel. Der Punktestand nach dem vorletzten Saisonrennen sprach mit 17 Punkten Vorsprung klar für den Land-Audi mit der Nummer 29.

Der Sonntag musste die Entscheidung bringen. Christopher Mies stellte seinen Audi im Qualifying auf Rang vier, Engel im Mercedes erreichte Position sieben. Nach einem chaotischen Start, der wegen Nebels am Morgen um 15 Minuten verschoben werden muss-



Nachdem zweiten Triumph im ADAC GT Masters nach 2016 konnte der Jubel beim siegreichen Land-Motorsport-Tross keine Grenzen, zumal es gleich drei Titel zu feiern gab. Neben dem Sieg in der Fahrerwertung durch Christopher Mies (mit Pokal rechts) und Ricardo Feller (mit Pokal links) sicherte sich Feller auch noch Platz eins in der Junioren-Wertung. Dass außerdem auch der Team-Titel an den Niederdreisbacher Rennstall ging, freute Teammanager Christian Land (rechts neben Mies) und Teamchef Wolfgang Land (2. von rechts) ganz besonders.

Foto: bylogi/Muhr

te, folgten mehrere Zwischenfälle in der Startrunde, die eine Rennunterbrechung mit der roten Flagge nötig machten, in deren Folge das Rennen auf 75 Prozent der eigentlichen Distanz verkürzt wurde. Nach einer längeren Unterbrechung und dem Re-Start mussten Luca Stolz und Maro Engel nach einer Durchfahrtsstrafe für einen vermeidbaren Gegnerkontakt ihre Meisterschaftsträume begraben. Mehr noch, denn durch dieses Ergebnis rutschte die Mercedes-Mannschaft sogar noch auf Rang

drei der Gesamtwertung ab.

Das Land-Duo Christopher Mies und Ricardo Feller konnten das Rennen daraufhin defensiv gestalten und sich mit kontrollierter Fahrweise in den Punkterängen halten.

Mit Rang zehn sicherte sich das Audi-Duo letztlich nicht nur die Fahrer-Meisterschaft, sondern seiner Mannschaft von Montaplast by Land-Motorsport auch den zweiten Team-Titel in der Liga der Supersportwagen. Der junge Schweizer Feller holte sich dazu auch den Titel in der Juniorenwertung.

„Es ist schwer, dieses Wochenende in Worte zu fassen“, sagte ein überglücklicher Teammanager Christian Land. „Ich bin unfassbar stolz auf die gesamte Crew. Wir waren ein eingeschworenes Team, das das ganze Jahr an einem Strang gezogen hat. Was uns heute zum zweiten Mal gelungen ist, ist unglaublich.“ Auch Teamchef Wolfgang Land zeigte sich vom Erfolg und vor allem dem zweiten Sieg in der Teamwertung begeistert: „Jeder einzelne unserer Crew – vom Catering-Personal,

über unsere Mechaniker und Ingenieure bis hin zu unseren Partnern – hat einen großen Anteil daran.“

Das zweite Team von Land-Motorsport, Christopher Haase (Kulmbach) und Sandro-Luca Trefz (Wüstenroth), hatte auch an diesem Wochenende das Pech an den Rennfahrerstiefeln kleben. Am Samstag kämpften die Audi-Piloten im hinteren Mittelfeld und landeten auf Position 20. Im Sonntagslauf verpassten sie mit Rang 16 die Punkteränge knapp. jogi



Nach sieben Jahren Abstinenz fuhr Christoph Ambroziak aus der letzten Startreihe ein starkes Cross-Rennen.

Foto: Verein

## Cross-Auftakt für RSC-Trio

Radsport: Aus hinteren Reihen nach vorn gefahren

■ **Hürth.** Dass der RSC Betzdorf nicht nur auf der Straße eine erstzunehmende Kraft ist, bewiesen drei Radsportler aus dem „Team Schäfer Sport“ beim Cross-Rennen in Hürth-Kendenich.

Aufgrund siebenjähriger Abstinenz musste Christoph Ambroziak aus der letzten Reihe des rund 50 Fahrer umfassenden Feldes starten, konnte sich im Laufe des Wettkampfs aber bis auf Rang 19 vorarbeiten. Sieger wurde der ehemalige Betzdorfer A-Fahrer Marvin Schmidt. Julius Butenschön, der ebenfalls am Start des Elite-Rennens stand, wurde Elfter. Auch er hatte das Handicap aus der letzten Reihe starten zu müssen, da er beim ersten Wertungslauf nicht teilnehmen konnte. Hinzu kamen Schaltprobleme, die ihn aussichtsreich auf Platz acht liegend drei Plätze nach hinten warfen.

Im Wettkampf der Senioren 2 holte Cross-Spezialist Nico Matuschak den 13. Platz. Auch er musste sich aus den hinteren Reihen nach vorne arbeiten. Trotz bestem Cross-Wetter und zehn Grad war der Untergrund teilweise recht schlammig, sodass Matuschak gerade hier seine technischen Stärken ausspielen und so einige Fahrer stehen lassen konnte. red

## Zukunft des Westerwälder Keramik-Cups steht auf der Kippe

Hallenfußball: Internationales B-Jugend-Turnier in Montabaur könnte bereits Geschichte sein

■ **Montabaur.** Die Region droht einen sportlichen Höhepunkt kurz nach dem Jahreswechsel zu verlieren. Eine Entscheidung sei zwar „noch nicht gefallen“, aber die Macher des „Westerwälder Keramik-Cups“, dem internationalen Hallenfußballturnier für U 17-Mann-

schaften in Montabaur, werden sich „mit den Organisatoren, Partnern und Sponsoren noch ausführlich zu diesem Thema austauschen“, wie Eric Fasel aus dem Organisationsteam erklärt.

Die 38. Turnieraufgabe im Jahr 2020 könnte demnach die letzte ge-

wesen sein. „Wir haben vor vielen Jahren einmal gesagt, mit dem 40. Turnier machen wir Schluss“, erinnert sich Eric Fasel. „Jetzt könnte es so kommen, dass es das schon nach 38 Austragungen war.“ Bereits Anfang Oktober hatten die Verantwortlichen aufgrund der pandemischen Unwägbarkeiten die 2022er-Veranstaltung abgesagt.

Mehrere Gründe stellen die Zukunft des Turniers laut Fasel in Fra-

ge. Das öffentliche Interesse gehört ohne Zweifel nicht dazu, das Turnier war auch bei seiner bislang letzten Austragung ein Publikumsmagnet, der die Montabaurer Kreissporthalle an ihre Kapazitätsgrenzen führte. „Es geht in die Richtung, dass die Vereine keine Hallenturniere mehr brauchen, weil die Winterpause in den Jugend-Bundesligen sehr kurz ist und die Teams auch im Winter so gut wie

ausnahmslos draußen trainieren können“, erklärt Fasel.

Vor der Absage der 2022er-Veranstaltung standen die Organisatoren in engem Austausch mit den Vereinen. Viele kündigten an, dass sie auch 2023 kommen würden. Aber Fasel betont: „Eine Durchführung mit aller Gewalt bringt nichts. Ich tue mir schwer, auf Teufel komm raus einen Abschlusstermin zu erzwingen.“ rwe

## EHC übernimmt Tabellenspitze

Eishockey: Heimsieg der Neuwieder im Spitzenspiel lässt keine Wünsche offen

■ **Neuwied.** Als Christian Neumann nach der Schlussirene zum Mikrofon griff und den bei Siegen beliebten „Humba“ anstimmte, verlangte der Kapitän des EHC Neuwied „Die Bären“ 2016 zunächst das „H“, dann das „U“ und als drittes den „Spitzenreiter“ von den Neuwieder Fans. In einem offenen Schlagabtausch hatten die Gastgeber die Ratinger IceAliens mit 7:5 (3:1, 3:2, 1:2) bezwungen und die Außerirdischen vom ersten Platz der Qualifikationsgruppe B zur Eishockey-Regionalliga West verdrängt.

„Wir haben ein interessantes Spiel gesehen und ein gutes Ratinger Team geschlagen, weil wir in den ersten beiden Dritteln die Chancen, die wir bekommen haben, genutzt haben“, sagte EHC-Trainer Leos Sulak. Im Hinspiel hatten die Bären noch mit 1:5 den Kürzeren gezogen, doch inzwischen ist das Team aus der Deichstadt deutlich weiter – und es hat mit Matthew (Matt) Thomson einen Neuzugang an Bord, der freitags in Troisdorf bereits drei Mal getroffen hatte und diese Ausbeute vor 891 Zuschauern an seinem 23. Geburtstag wiederholte.

„Uns war bei der Verpflichtung wichtig, dass wir nicht irgendeinen Spieler holen, sondern einen, der uns weiterhilft. Ohne blöd zu klingen: Matt hilft uns bereits sehr. Er hat super eingeschlagen, auf dem Eis und auch menschlich“, stellte Manager Carsten Billigmann dem US-Amerikaner nach 120 Minuten im Bären-Dress sein erstes Wochenendzeugnis aus.

„Wir wussten, was Ratingen spielt“, sagte Trainer Sulak. Offensiv zeigten die Außerirdischen ihre große Eingespieltheit, boten vor dem eigenen Tor aber doch einiges an. Und das nutzten die Gastgeber. Zum ersten Mal bereits nach 20 Sekunden, als Nolan Redler gleich den ersten Schuss des Abends auch prompt verwandelte. Die Ratinger schüttelten sich kurz und zeigten, warum sie als Tabellenführer an den Rhein gekommen waren. Malte Hodi glich nach einem Alleingang aus (10.).

Die erste EHC-Reihe mit Redler, Thomson und Björn Asbach legte weiterhin ihre große Torgefahr an den Tag. Redler ließ das 2:1 (11.), Thomson das 3:1 (13.) und 4:1 (22.) folgen. Die Gastgeber gingen dort hin, wo die Stürmer gebraucht wer-



Einen heißen Tanz lieferten sich die Neuwieder Bären (links Kapitän Christian Neumann) und ihre Gäste aus Ratingen.

Foto: René Weiss

den. Diese Konsequenz bescherte ihnen einige Abpraller, die sie in die Maschen arbeiteten. Als Luca Häuffer in der 23. Minute sogar das 5:1 gelang (23.), war das Hinspiel-Ergebnis umgedreht.

Allerdings durfte niemand die Ice Aliens abschreiben. Die blieben hinten zwar anfällig, vorne aber gefährlich. Maik Klingsporn, vor der Corona-Pandemie noch im Neuwieder IceHouse beheimatet, fälschte einen Schuss zum 5:2 ab (28.). Eine ganz wichtige Parade packte Bären-Schlussmann Felix Köllejan im Duell Auge in Auge gegen Hodi aus (36.). Er verhinderte das 5:3. Richtig auf die Pelle rücken sollten die Gäste dem Sulak-Team jedoch nicht, weil es in den wichtigen Minuten stets nachlegte. Thomsons 6:2 (48.) ließ den EHC-Tross wieder aufatmen.

„Im letzten Drittel sind uns die Kräfte etwas ausgegangen. Das ist ganz normal. Wie befinden uns immer noch in der Aufbauphase“, erklärte Sulak den Hintergrund für das nochmalige Aufkommen der Gäste. Klingsporn verkürzte weiter (49.), und Ratingen hätte noch näher kommen können, wenn Köllejan nicht gewesen wäre, der gegen Marco Clemens, Dustin Schumacher und Co. stark klärte. Mitten in diese Drangphase hinein setzte Björn Asbach einen Konter und kehrte jubelnd in Richtung Bank zurück (55.), das war die Vorentscheidung. Tim Brazda fand zwar noch mal den Weg vorbei an Köllejan (59.), aber die drei Punkte blieben in der Bärenhöhle. red/han

## Soraya Quast ist deutsche Vizemeisterin



■ **Wolfsburg.** Gleich vier Rhöndradturnerinnen der DJK Wissen-Selbach hatten Landesfachwart Dirk Erbele davon überzeugt, sie für den 23. Deutschland-Cup in Wolfsburg zu nominieren, wo die deutschlandweit besten Turnerinnen und Turner der Landesklasse antraten. Da es aufgrund der Pandemie der erste Wettkampf seit zwei Jahren war, war die Anspannung bei den Aktiven entsprechend groß. Womöglich profitierte Soraya Quast (Foto) davon, dass es bereits ihre dritte Teilnahme am Deutschland-Cup war. Nach Platz 25 (2018) und Rang acht (2019) steigerte sie sich erneut und wurde in der Altersklasse 13-14 Vizemeisterin. Christina Keller erreichte in derselben Konkurrenz den 16. Platz. Angelina Müller belegte bei ihrer ersten Teilnahme am Deutschland-Cup in der Altersklasse 15-16 Platz 15. Bei den jüngsten Turnerinnen in der Altersklasse 11-12 bestritt Emma Pauline Müller ihren erst dritten Wettkampf überhaupt und erreichte dabei den 18. Platz. Schon jetzt freut sich das DJK-Quartett auf den nächsten Wettkampf, der in gar nicht allzu weiter Ferne liegt. Am Samstag, 20. November, veranstaltet die DJK Wissen-Selbach in Kooperation mit der DJK Betzdorf eine vereinsübergreifende Meisterschaft. red

Foto: Verein